

# Deutsch-slowakische Lexikografie: Allgemeine D-S/S-D-Wörterbücher vor und nach der Wende

Peter Ďurčo

0. In diesem Beitrag geht es um den Versuch, die erste Bestandsaufnahme der lexikografischen Produktion der allgemeinen deutsch-slowakischen Wörterbücher vorzulegen, jedoch ohne Anspruch auf eine tiefere linguistische Analyse der lexikografischen Konzepte und des bearbeiteten Materials in den einzelnen Lexika. Die speziellen Wörterbücher und Fachwörterbücher werden Untersuchungsgegenstand einer Folgestudie sein. Die gesamte Produktion kann man aus Sicht des Mediums zunächst in Printwörterbücher und digitale Wörterbücher teilen.

## 1. Printwörterbücher

Unsere vorläufigen Recherchen in den bibliografischen Datenbanken haben für den Zeitraum 1938 – 2011 folgende **Zahlen** ergeben:

Zahl	mitgerechnet
ca 200	alle D-S/S-D Wörterbücher (allgemeine, spezielle, Fachwörterbücher mit Nachdrucken und Neuauflagen), alle Verlage
ca 120	alle D-S/S-D Wörterbücher (allgemeine, spezielle, Fachwörterbücher mit Nachdrucken und Neuauflagen), nur slowakische Verlage
ca 90	allgemeine D-S/S-D Wörterbücher, alle Verlage
ca 50	allgemeine D-S/S-D Wörterbücher mit Nachdrucken und Neuauflagen, nur slowakische Verlage
ca 40	allgemeine D-S/S-D Wörterbücher, originale Erstausgaben, alle Verlage
ca 30	allgemeine D-S/S-D Wörterbücher, originale Erstausgaben, nur slowakische Verlage

Diese groben Zahlen geben uns ohne detailliertere Analyse der materiellen Basis, des Umfangs und der Beschreibungsmethode der Lemmata in den Wörterbüchern jedoch kein objektives Bild über die tatsächliche Zahl der originalen Erstausgaben, da mehrere Wörterbuchausgaben im gleichen Umfang von demselben Autor oder von demselben Autorenkollektiv als Erstausgaben in verschiedenen Verlagen erschienen sind, oder die Autoren bzw. die Verlage wahrscheinlich aus kommerziellen Gründen bei fast identischen Wörterbüchern oft nur modifizierte Titel benutzten und als erste Auflage herausgeben. Die Frage ist auch, ob man als originale Erstausgabe dasselbe Produkt mit der neuen Rechtschreibung zählen soll.

Den **Zeitraum** vom Ende der dreißiger Jahre bis heute kann man aus der Sicht der Wörterbuchproduktion grob in drei Perioden aufteilen:

1. die Periode bis 1945: In diesem Zeitraum registrieren wir fünf verschiedene Wörterbücher, die in zehn verschiedenen Auflagen herausgegeben worden sind (Beniač/Seewarth, Macht, Schwartz)
2. die Periode von 1945 bis 1989: Für diesen Zeitraum registrieren wir 11 verschiedene Wörterbücher mit insgesamt 40 Ausgaben (Berko 1/8, Blanár 1/6, Čier-

- na/Géze/Juríková/Menke 1/2, Dratva 1/2, Géze 1/1, Isačenko 1/7, Ivaničová 1/2, Sandany/Schultz/Pavlíková 1/5, Schultz, J. a kol. 1/1, Siarsky 1/1, Vaverková 1/5).<sup>1</sup>
3. die Periode von 1990 bis 2011: In diesem Zeitraum sind zunächst die Wiederauflagen von älteren Wörterbüchern (Berko 1/1, Čierna/Géze/Juríková/Menke 1/1, Dratva 1/2, Sandany/Schultz/Pavlíková 1/1, Siarsky 1/1) und eine Vielzahl von neuen Wörterbüchern (Balcová 5/1, Čierna/Čierny 2/3, Dratva 1/2, Hogh 1/1, Juríková/Krenčeyová /Kupkovič /Lišková /Múčková /Ondrčková /Pálová 1/1, Lingea 4/2, Kováčsová/Péchyová/Vokounová 6/8, Mikuláš 2/2, Müller 1/9, Rakšányiová/Milošovičová /Guldanová 1/1, Repášová 1/1, Smolík/Trošok/Trošoková/Vankúšová 1, Tarábek/Tarábková 1/1) zu verzeichnen.

Nach dem **Umfang** lassen sich die Wörterbücher auch in drei Gruppen unterteilen:

1. große Wörterbücher mit mehr als 50 000 Lemmata pro Sprachrichtung (Lingea 2008/115k<sup>2</sup>, Čierna et al 1991/80k, Juríková et al 1997/80k, Siarsky 1991/60k)
2. mittlere Wörterbücher zwischen 10 bis 50 000 Lemmata pro Sprachrichtung (Lingea 2009, Balcová 2005, 2007, 2008, 2010, Čierna/Čierny 2002, Dratva 1991, Kováčsová, Péchyová, Vokounová, Repášová 1991, 2007, Müller 2002, Sandany/Schultz/Pavlíková 1961, 1991, Rakšányiová/Milošovičová/Guldanová 2007)
3. kleine Wörterbücher mit weniger als 10 000 Lemmata pro Sprachrichtung (Lingea 2007, Tarábek, Tarábková 2007, Mikuláš 2009, 2011, Čierna/Čierny 2003)

Die historiolinguistische **Bewertung** der zweisprachigen deutsch-slowakischen Lexikografie wartet noch immer auf eine komplexe Analyse. Im praktisch einzigen Artikel zu dieser Problematik aus letzter Zeit zählt L. Sisák<sup>3</sup> zu den Mängeln der deutsch-slowakischen Wörterbücher die Tatsache, dass spätere Auflagen ohne wesentliche Verbesserungen herausgegeben worden sind, weiter kritisiert er die unvollständigen, ungenauen Bedeutungsangaben, undifferenzierte Quasisynonymie, ungenügend differenzierte Polysemie, unklare Differenzierung der Polysemie und Homonymie, undifferenzierte Syntagmatik (Kompatibilität, Kollokabilität, bevorzugte Kontexte, Valenz) und die Präsentation der Mehrwortbenennungen, jedoch im Allgemeinen stellt er eine positive Entwicklung in der neueren kontrastiven Lexikografie fest und hebt vor allem die positive Wirkung der einsprachigen Lexikografie auf die kontrastive Lexikografie, schrittweise Integration der lexikologischen und lexikografischen Forschungen in die zweisprachige Lexikografie, die sich vor allem in der wesentlichen Präzisierung der Bedeutungserklärungen, im Übergang von praktizistischen, intuitiven Verfahren zu theoretisch durchdachten Methoden, in der Einbettung von formalen und inhaltlichen Relationen in die Äquivalenz, in der besseren Bearbeitung der Polysemie, Synonymie, Homonymie und der Stilwerte, in der besseren Beschreibung von syntagmatischen Relationen (Valenz, Kollokabilität), in der sorgfältigeren Beschreibung von asemantischen Wörtern, in der Differenzierung zwischen Systemäquivalenten und Parole-Entsprechungen durch Anwendungsbeispiele und in der besseren Präsentation der Wortbildungsprodukte widerspiegeln, hervor.

Trotz diesen Feststellungen muss man sagen, dass auf dem Gebiet der kontrastiven Lexikografie noch sehr viele grundlegende Fragen ungelöst bleiben und die Grundlagenforschung der angewandten Linguistik und der Lexikografie noch viele Antworten und Lösungen der theoretischen Probleme schuldet. Selbst im neuesten und umfangreichsten elektronischen

<sup>1</sup> Die erste Zahl gibt die Zahl der verschiedenen Wörterbücher, die zweite Zahl die Gesamtzahl aller Auflagen an.

<sup>2</sup> K hinter der Zahl bedeutet tausend.

<sup>3</sup> Sisák, L. (2003): Die neuere allgemeinsprachliche deutsch-slowakische Lexikographie. In: Deutsche Sprache in der Slowakei. Bilanz und Perspektiven ihrer Erforschung. Red. A. Greule – J. Meier. Bochum – Regensburg, S. 127–135.

deutsch-slowakischen Wörterbuch von Lingea<sup>4</sup> (mit 228 000 Lemmata) kann man die notorisch bekannten Unzulänglichkeiten der zweisprachigen Lexikografie wiederfinden.

Zunächst handelt es sich um das Problem der (Nicht)Korrespondenz der **Systemäquivalente** bei polysemantischen Lexemen und den **Parole-Entsprechungen** im Belegteil des Eintrages. Z. B. beim Lemma **Haus** finden wir unter anderem folgende Bedeutungsangaben mit Explikationen entweder in Form von usuellen Kollokationen oder als Belegsätze:

### **Haus**

...

3. domov:

- *nach Hause kommen* *prísť domov*
- *zu Hause sein* *byť doma*
- *Tun Sie, als ob Sie zu Hause wären* *Cítte sa tu ako doma.*

...

5. prítomní, zúčastnení, diváci, obecnstvo

- *Unser Haus stellt dieses Jahr mehr Profis an.* *Naša firma zamestnáva tento rok viac profesionálov*
- *Beim Konzert tobte das ganze Haus vor Begeisterung* *Diváci na koncerte šaleli od nadšenia ...*

Erstens wird die Differenz zwischen den Richtungs- und Ortsadverbien (*domov – doma*) nicht berücksichtigt, zweitens stimmen hier die Systemäquivalente (*domov; prítomní, zúčastnení, diváci, obecnstvo*) nicht mit den Parole-Entsprechungen im Explikationsteil überein, drittens fehlen unter den angegebenen Systemäquivalenten tatsächlich verwendete Äquivalente im Explikationsteil (vgl. *Unser Haus – Naša firma*). Problematisch ist aber vor allem die Aufstellung von Äquivalenzreaktionen auf Grund der individuellen kontextuellen Parallelen (vgl. *das ganze Haus – diváci*). Die Behauptung, dass die Lexeme *prítomní, zúčastnení, diváci, obecnstvo* Systemäquivalente zum Wort *Haus* sind, kann ohne präzise Erfassung des Geltungsbereichs solcher kontextgebundenen Äquivalente sowohl bei den slowakischen als auch deutschen Sprechern nur zur Verwirrung führen.

Das zweite grundlegende Problem in der zweisprachigen Lexikografie ist die traditionelle Angabe von mehreren **Synonymen**, die sich jedoch in ihrer **extensionalen Bedeutung** stark voneinander unterscheiden. Zum Lemma **Haus** wird z. B. eine undifferenzierte Synonymreihe von folgenden Lexemen angegeben: *Bau, Bauwerk, Gebäude, Heim, Betrieb, Firma, Domizil*. Weder beim Lemma **Haus** noch bei den angegebenen Lexemen lässt sich jedoch die Information finden, in welcher der Bedeutungen dieser polysemantischen Lexeme die Relation der Synonymie besteht. Wenn wir dann versuchen, diese semantische Beziehung zu finden, stellen wir fest, dass eine solche Beziehung überhaupt nicht existiert, z. B. beim Lemma **Bau** finden wir unter den angegebenen Bedeutungen keinen Hinweis auf *Haus* (vgl.: 1. výstavba, stavanie, budovanie, 2. konštruovanie, výroba, skladanie, zostrojovanie, 3. stavba, štruktúra, 4. stavba tela, postava, 5. stavba, stavenisko, 6. stavba, budova, 7. brloh, pelech, nora, 8. brloh, dúpã, 9. chládok, basa, 10. baňa, 11. pestovanie (plodín).

Das dritte grundlegende Problem der zweisprachigen Lexikografie ist die inklusive **Semiäquivalenz** der polysemantischen Einheiten, d. h. die Fälle, bei denen sich die Bedeutungen der äquivalenten Lexeme nur teilweise überschneiden, worauf explizit nicht verwiesen wird. Wenn wir z. B. zum Verb *bauen* als Äquivalente die Verben *konštruovať, vyrobiť, ...* angeben, ohne zu zeigen, welche Sememe zwischen den deutschen und slowakischen Verben übereinstimmen,

<sup>4</sup> Lexicon 5 Nemecký slovník Platinum (<http://www.lingea.sk/detail.asp?id=212>)

bekommen wir ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Äquivalenzrelationen. Das slowakische Verb *konštruovať* hat z. B. neben identischen Sememen (vgl. **1.** *vypracúvať plán na zostrojenie mechanizmu al. iného celku; realizovať tento plán: k. nové typy lietadiel; gram. k. vetu tvoriť zo slov*, **2.** *zostrojovať geom. útvary: k. priemer kužela*) auch spezifische Bedeutung (vgl. **3.** *násilne zostavovať, vymýšľať: k. obvinenie; umele k-ná zápleтка*)<sup>5</sup>, ebenso das äquivalente Verb *vyrobiť* enthält spezifische Sememe (vgl. **2.** *vypracovať (surovú kožu) na useň: dobre v-ená koža*, **3.** *zarobiť (význ. I): v. si na živobytie*)<sup>6</sup>. Diese multivergent verflochtenen Beziehungen der Semiäquivalenz kann man nur auf Grund einer detaillierten Kollokationsanalyse und nur durch das Erfassen der realen Kompatibilität der Lexeme in der jeweiligen Bedeutung adäquat beschreiben.

Das vierte chronisch bekannte Problem ist die lexikografische Beschreibung der **festen Wortverbindungen**. An dieser Stelle wollen wir nur eine der typischen Unzulänglichkeiten erwähnen. Die phraseologischen Wortverbindungen werden nicht konsequent in einem besonderen Teil erfasst, sondern man versucht, sie innerhalb des Wörterbucheintrages den einzelnen Bedeutungen zuzuordnen. So entstehen unlogische, nicht übereinstimmende Zuordnungen von festen Wortverbindungen zu Sememen, die nicht stimmen. Als Beispiel kann wieder das Lemma *Haus* dienen. Als typische Exemplifikationen beim Äquivalent **2.** *budova* werden Wortverbindungen *Weißes Haus Biely dom* und *Öffentliches Haus verejný dom* oder für die Äquivalente beim **5.** *prítomní, zúčastnení, diváci, obecnstvo* wird als Exemplifikation die Wortverbindung *das hohe Haus* mit dem Äquivalent *parlament* angegeben. Lapidar ausgedrückt: Die Semantisierung stimmt überhaupt nicht mit den Explikationen überein.

## 2. Digitale Wörterbücher

Die digitalen lexikografischen Werkzeuge teilen wir in elektronische Wörterbücher (e-Wörterbücher mit PC-Translatoren), mobile Wörterbücher (m-Wörterbücher), On-Line (Web)Wörterbücher (w-Wörterbücher mit On-Line Translatoren) und CD-Wörterbücher (d-Wörterbücher).

Die **e-Wörterbücher**<sup>7</sup> sind multifunktionale Werkzeuge mit mehrsprachigen Wörterbüchern, mit integrierten Translatoren und in der Regel ausgestattet mit zusätzlichen Funktionalitäten (Aussprache, Grammatik, Phrasen- und Idiomlisten, Lernsoftware, Wecker, FM-Radio, Taschenrechner, Diktafon, Video-, Audio-Player etc.). Sie sind bestimmt für die einfachste Suche nach Äquivalenten und für eine ungefähre, ungenaue Übersetzung von Sätzen ohne hohe Ansprüche auf ausreichende Informativität.

Die gegenwärtigen **m-Wörterbücher**<sup>8</sup> entsprechen bei Weitem noch nicht den Anforderungen an eine zuverlässige Informationsquelle. Es handelt sich um nicht ernstzunehmende Wörterbücher, da sie nur das absolute Informationsminimum anbieten, d. h. lose Verzeichnisse mit einer Eins-zu-eins-Zuordnung der isolierten Lemmata ohne jegliche weitere Information, s.:

<sup>5</sup> <http://slovníky.korpus.sk/?w=kon%C5%A1truova%C5%A5&s=exact&c=rae4&d=kssj4&d=psp&d=scs&d=sss&d=peciar&d=ma&d=hssjV&d=obce&d=priezviska&d=un&d=locutio&d=pskcs&d=psken&ie=utf-8&oe=utf-8>

<sup>6</sup> <http://slovníky.korpus.sk/?w=vyrobi%C5%A5+&s=exact&c=053c&d=kssj4&d=psp&d=scs&d=sss&d=peciar&d=ma&d=hssjV&d=obce&d=priezviska&d=un&d=locutio&d=pskcs&d=psken&ie=utf-8&oe=utf-8>

<sup>7</sup> Vgl. z. B.: <http://www.elektrocoleti.sk/>, <http://www.teos.sk/>, <http://www.ectaco.sk/>

<sup>8</sup> Vgl. z. B.: <http://www.kodi.cz/>, <http://www.dicts.info/java/sk/download.php>, <http://www.lingea.sk/detail.asp?id=314>



Die gegenwärtigen **w-Wörterbücher**<sup>9</sup> nutzen heute noch überhaupt nicht ihr Potential, lexikografisch zuverlässige und ausreichende Informationen anzubieten. An dieser Stelle wollen wir nur auf einen ganz trivialen Fehler hinweisen, der allen diesen Produkten gemeinsam ist.

Bei der Suchanfrage nach einem Stichwort bekommen wir eine Palette von Einwortentsprechungen, mit Querverweisen zu anderen Lemmata, durch die man zurück zu unserem Ausgangsstichwort gelangt, also wir bekommen nur zyklische Kreisverlinkungen, ohne jegliche Information, wann, in welchem Kontext, in welchem referentiellen Zusammenhang diese Lexeme wirklich äquivalent sind, so hat z. B. der Benutzer keine Chance zu erfahren, wie die tatsächliche referentielle Distribution der slowakischen Äquivalente *dom*, *budova*, *domácnosť*, *rodina*, *parlament*, *snemovňa* beim Lemma **Haus** ist. Auf der anderen Seite erfährt der Benutzer, dass z. B. das äquivalente Lexem *rodina* auch noch Bezug zu anderen Lexemen, wie *die Angehörigen*, *Haus*, *Verwandtschaft*, *Familie*, *Sippe*, *Familienanhang*, *Familienkreis*, *Family*, *Parlament* hat, aber ohne Information über den Umfang der extensionalen Identität, und durch das Anklicken des Äquivalents *Haus* gelangt der Benutzer wieder an den Anfang seiner Suche, zum Lemma *Haus*, ohne etwas Vernünftiges über diese verflochtenen Relationen zu erfahren.

Als ein Beispiel für diese verwirrenden Informationen kann ein Auszug zum Lemma *Haus* dienen. Zum Lemma *Haus* bekommen wir eine Reihe von Äquivalenten angeboten, bei denen dann ganze Reihen von Lexemen geliefert werden, die äquivalent zum jeweiligen slowakischen Äquivalenten sein sollen, jedoch ohne jegliche Information, wie und wann das immer vorkommende äquivalente Lexem *Haus* in jeder angegebenen Synonymreihe überhaupt äquivalent sein kann und ob die weiteren angegebenen Lemmata einen semantischen Zusammenhang aufweisen, vgl.:

### **Haus, das**

→ *dom*

→ *Haus*, das → *Münster*, der → *Münster*, das → *Dom*, der → *Domkirche*, die

→ *budova*

→ *Haus*, das → *Objekt*, das → *Gebäude*, das → *Gebäulichkeit*, die → *Hofgebäude*, das → *Bauwerk*, das → *Bau*, der → *Baulichkeit*, die

→ *domácnosť*

<sup>9</sup> <http://webslovník.zoznam.sk/de-sk/>, <http://slovník.azet.sk/>, <http://desk.dict.cc/>, <http://slovníky.atlas.sk/>, <http://slovníky.lingea.sk/Home.aspx?set=gesk&n=7ffff>

- Wirtschaft, die → *Haus*, das → Hauswesen, das → Heim, das → Haushalt, der → den Haushalt → Haushaltung, die → Privathaushalt, der → Hausstand, der
- rodina
- Angehörigen, die → *Haus*, das → Verwandtschaft, die → Familie, die → Sippe, die → Familienanhang, der → Familienkreis, der → Family
- parlament
- Nationalrat, der → Nationalversammlung, die → *Haus*, das → Parlament, das → Parlamentsgebäude, das
- snemovňa
- *Haus*, das → Kammer, die

Nach dem Anklicken eines Wortes verweist das Wörterbuch wieder auf das anfangs gesuchte Wort und der Definitionskreis ist somit geschlossen. Der slowakische Muttersprachler kann vielleicht auf Grund seiner sprachlichen Kompetenz die referentiellen Differenzen in der Vielzahl von äquivalenten Lexemen intuitiv unterscheiden, der deutschsprachige Benutzer kann aber nur erstaunt schauen, wie viele Äquivalente das einfache Wort *Haus* im Slowakischen hat und mit wie vielen anderen Lexemen es synonym oder verwandt sei. Das gemeinsame Problem aller dieser Produkte ist also das oft rein technisch angewandte Prinzip der Reversibilität der Äquivalenzrelationen. Dies verursacht nicht nur ungenaue, sondern auch völlig falsche Informationen, die letztendlich kaum brauchbar sind.

Ungelöst in den w-Wörterbüchern bleibt auch das Problem der Äquivalentierung der **Kollokationen** und **Phraseologismen**. Es liegt daran, dass nur isolierte Entsprechungen angeführt werden, die nicht im Stande sind, die intensionale Bedeutung der festen Wortverbindung wiederzugeben. Wenn man als Äquivalent zur Kollokation *Haus halten* nur *udržiavať dom* angibt, bekommen wir eine verführende Information, da diese feste Wortverbindung eine ganz spezifische idiomatische Bedeutung hat, vgl.: [mit etwas] Haus halten (1. [mit etwas] sparsam wirtschaften; mittelhochdeutsch hūs halten = das Haus bewahren: mit dem Wirtschaftsgeld, den Vorräten Haus halten müssen. 2. sich etwas einteilen, [mit etwas] sparsam, ökonomisch umgehen: er hielt mit seinen Kräften nicht Haus.)<sup>10</sup>. Es liegt klar auf der Hand, dass das Äquivalent *udržiavať dom* hier völlig fehl am Platz ist, weil es im Slowakischen eine ganz andere Bedeutung hat. Die mechanische Umdrehung der Äquivalenz bewirkt dann auch die Generierung von Entsprechungen aus losen Wortkombinationen, die keinen sinnvollen Zusammenhang ergeben, vgl. z. B.:

*das aus dem Haus – z domu*  
*das aus dem Haus ist – nie je doma*  
*dem Haus – domom, domu*  
*ein Haus zuschreiben - pripísať dom etc.*

Die mechanische Anwendung des Reversibilitätsprinzips ist besonders problematisch bei den **Wortbildungsprodukten** wie z. B. bei Komposita. Es werden Äquivalenzrelationen hergestellt, die nicht stimmen (vgl. z. B. *Hausadresse – adresa domov, vlastná adresa*, jedoch fehlt das richtige Äquivalent *domáca adresa*). Bei der Angabe der Äquivalenz können Informationen verschiedener Art fehlen. Das Adjektiv *hausbacken* gibt z. B. zwar drei Äquivalente an, es fehlt jedoch beim Äquivalent *doma pečený* die Information *veraltet*, beim zweiten Äquivalent *bežný* ist überhaupt nicht klar, welche der Bedeutungen des Lexems *bežný* (vgl.: *obyčajný, zvyčajný*,

<sup>10</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/Haus#Bedeutung1a>

*každodenný, všedný, práve prebiehajúci*)<sup>11</sup> gemeint ist, genauso wie beim Äquivalent *jednotvárný* (eintönig, monoton), das selbst eine bunte polysemantische Struktur hat (vgl. *stále rovnaký, nie rozmanitý; všedný, nudný, fádny; monotónny*)<sup>12</sup>.

Die gegenwärtigen **Translatoren** sollen laut den Produzenten nur der groben Orientierung der Inhaltsseite des Quelltextes dienen. Abgesehen von den Mängeln in der Grammatik und Syntax solcher Übersetzungen muss festgestellt werden, dass diese Produkte dort hilfreich sind, wo man eigentlich keine Hilfe braucht, also bei der Übersetzung von semantisch einfachen Texten, wo die Wörter in ihren primären Nominationsfunktionen auftreten, also dann, wenn ein direkter referentieller Bezug zu den bezeichneten Denotaten besteht. Im Bereich der sekundären Nomination versagen diese Produkte. Als Beispiel können wir Ergebnisse eines kleinen Versuchs zeigen, in dem die gleiche extensionale Bedeutung mit intensional differenzierten sprachlichen Mitteln wiedergeben wurde, vgl.:

### **Tento preklad do nemeckého jazyka ...**

*... je nesprávny.*

→ *Die Übersetzung ins Deutsche ist falsch.*

*... je nanič.*

→ *Die Übersetzung ins Deutsche ist nutzlos.*

*... je pod úroveň.*

→ *Die Übersetzung ins Deutsche ist unten.*

*... je pod všetku kritiku.*

→ *Die Übersetzung ins Deutsche ist aller Kritik.*

*... stojí za všetky drobné.*

→ *Die Übersetzung ins Deutsche ist es wert Minderjährigen.*

Zum Durchbruch auf dem Markt mit **d-Wörterbüchern** kam es mit den Produkten von LINGEA<sup>13</sup>. Die Firma hat in den letzten Jahren verschiedene Produkte auf den Markt gebracht. Das umfangreichste Produkt LEXICON 5 NEMECKÝ SLOVNÍK PLATINUM<sup>14</sup> (228k Stichwörter) und das kleinere Produkt EASYLEX 2 NEMČINA PLUS<sup>15</sup> (93k Stichwörter) mit zusätzlichen Informationen und Suchmodalitäten stellen lexikografisch und technologisch völlig neue Wörterbücher dar. Es handelt sich nicht um digitalisierte Versionen von Printwörterbüchern, wie das in den Anfängen der digitalen Lexikografie der Fall war. Das Platinum-Lexikon bietet durch Wortformen- und Fulltextsuche neue schnelle Zugriffsfunktionalitäten im Wörterbuch, das auch über einen Korpus mit Belegsätzen, Aussprache, Synonymwörterbuch und Grammatik verfügt. Jedoch gelten auch bei diesen Wörterbüchern, wie oben gezeigt, die kritischen Worte in Bezug auf die genauere Erfassung der extensionalen und intensionalen Semantik, Synonymrelationen, bei der Äquivalenz der Wortbildungsprodukte, beim Erfassen der relevanten Kollokationsprofile der Stichwörter und ihrer Idiomatik.

<sup>11</sup> <http://slovniky.korpus.sk/?w=be%C5%BEen%C3%BD+%&s=exact&c=v7ab&d=kssj4&d=psp&d=scs&d=sss&d=peciar&d=ma&d=hssjV&d=obce&d=priezviska&d=un&d=locutio&d=pskcs&d=psken&ie=utf-8&oe=utf-8>

<sup>12</sup> <http://slovniky.korpus.sk/?w=jednotv%C3%A1rny+%&s=exact&c=T61d&d=kssj4&d=psp&d=scs&d=sss&d=peciar&d=ma&d=hssjV&d=obce&d=priezviska&d=un&d=locutio&d=pskcs&d=psken&ie=utf8&oe=utf-8>

<sup>13</sup> <http://slovniky.lingea.sk/Home.aspx>

<sup>14</sup> <http://www.lingea.sk/detail.asp?id=212>

<sup>15</sup> <http://www.lingea.sk/detail.asp?id=214>

### 3. Ausblick

Es ist nicht die primäre Aufgabe der linguistischen Germanistik und der Germanisten, Wörterbücher zu schreiben. Die Produktion von Wörterbüchern ist eine kommerzielle Angelegenheit mit ihren Regeln und Gesetzmäßigkeiten. Die Germanistik und die allgemeine Linguistik haben hier jedoch zwei Aufgaben zu erfüllen. Erstens sollen sie auf Grund der theoretischen Grundlagenforschung tiefe empirische Materialanalysen und konkrete Lösungen für die angewandte Lexikografie liefern, zweitens soll die Germanistik/Linguistik gezielt ausgebildete Spezialisten – Lexikografen vorbereiten, die die Professionalität dieses Berufes auf ein neues Niveau anheben könnten. An mehreren Universitäten im Ausland existieren schon spezielle Studienprogramme für die Vorbereitung von Lexikografen, oft verbunden mit dem Studium der Informatik oder Computer- und Korpuslinguistik.

Für die Zukunft sehe ich folgende Aufgaben und Perspektiven der linguistischen Germanistik in der Slowakei auf dem Gebiet der Lexikografie: gezielte historiografische Wörterbuchforschung, Theoriebildung im Bereich der Metalexikografie (Integrationen der linguistischen Theorien und Methoden in die Lexikografie und Etablierung der allgemeinen und kontrastiven Lexikografie in der Germanistikforschung bei uns), Pflege der professionellen Wörterbuchkritik, universitäre Fachausbildung (Integration der Lexikographie als Fach in die Curricula) an den germanistischen Lehrstühlen mit der Perspektive, das Studienfach Lexikografie aufzubauen.

Was im Bereich der kontrastiven Lexikografie in den Händen der Linguisten ist, sind kleinere Projekte, speziell ausgerichtet auf bestimmte Fachbereiche und Pilotprojekte<sup>16</sup>, ausgerichtet auf bestimmte Aspekte oder Bereiche des Wortschatzes. Die Forschung sollte sich auf folgende Teilprojekte (z. B. als Themen der Dissertationsarbeiten) konzentrieren: Teilprojekte zu semasiologischen Aspekten der Bedeutung, Teilprojekte zu speziellen Aspekten des Lexikons (syntagmatische, paradigmatische Relationen), Teilprojekte zu onomasiologischen Aspekten des Lexikons (taxonomische Relationen verschiedener Lexikonteile) und Teilprojekte im Bereich der Kolloktionsforschung.

Vor der lexikografischen **Praxis** stehen dagegen folgende Aufgaben: Integration der neuen lexikografischen Methoden (korpusbasierte/-gestützte kontrastive Lexikografie) in die Prozesse der Wörterbuchproduktion, engere Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Fachleuten und Gründung eines gemeinsamen Kommunikationsforums zwischen Linguisten, Lexikografen und Produzenten.

### Literatur

#### Allgemeine deutsch-slowakische Wörterbücher: Bibliographie von 1938 bis 2011

- Balcová, Táňa (2002): *Slovensko-nemecký slovník*. 1. Aufl., Bratislava: Kniha-Spoločník. ISBN 80-88814-33-2
- Balcová, Táňa (2005): *Veľký nemecko-slovenský a slovensko-nemecký slovník*. Bratislava: Kniha-Spoločník, 1008 S. ISBN 80-88814-41-3
- Balcová, Táňa. (2007): *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký školský slovník*. Bratislava: Kniha spoločník, 783 S. ISBN 978-80-88814-53-5
- Balcová, Táňa (2008): *Moderný nemecko-slovenský a slovensko-nemecký slovník*. Paralleltitel: *Das moderne deutsch-slowakische und slowakisch-deutsche Wörterbuch*. 1. Aufl., Bratislava: Mikula, 879 S. ISBN 978-80-88814-52-8

<sup>16</sup> Vgl. z. B. das Projekt zur deutsch-slowakischen Kolloktionsforschung [http://www.vronk.net/wicol/index.php/Main\\_Page](http://www.vronk.net/wicol/index.php/Main_Page), oder zur Sprichwortforschung <http://www.sprichwort-plattform.org/>



- Balcová, Táňa (2010): *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký vreckový slovník*. Bratislava: Mikula, 1008 S. ISBN 978-80-88814-70-2
- Beniač, Jan/Seewarth, Josef Maria (19xx): *Neues Wörterbuch der deutschen und slowakischen Sprache: in 2 Teilen*. Paralleltitel: *Nový slovník nemeckej a slovenskej reči*. Leipzig: Holtze
- Beniač, Jan/Seewarth, Josef Maria (1943): *Neues Wörterbuch der deutschen und slowakischen Sprache*. Leipzig: Holtze, VIII, 443 S.
- Beniač, Jan/Seewarth, Josef Maria: *Taschenwörterbuch der slowakischen und deutschen Sprache*. Leipzig: Holtze, 5., gänzl. umgearb. Aufl. 1941.
- Berko, Tino: *Langenscheidts Universal-Wörterbuch Slowakisch : Slowakisch-Deutsch; Deutsch-Slowakisch*. 1. Aufl. 1971; 9. Aufl., 1992, Berlin [u.a.] : Langenscheidt, 384 S. ISBN 3-468-18320-8
- Blanár, Vincent: *Taschenwörterbuch Deutsch-Slowakisch*. 1. Aufl. 1965, Leipzig: Verl. Enzyklopaedie, 320 S. 2. Aufl. 1968, 3. unver. Aufl. 1973, 4. unver. Aufl. 1976, 6. unver. Aufl. 1981.
- Čierna, Mária/Čierny, Ladislav: *Cestovný slovenský-nemecký a nemecko-slovenský slovník*. Bratislava: Ikar, 1. Aufl. 2000, 607 S., ISBN 80-7118-395-4, 2. Aufl. 2003, 600 S. ISBN 80-551-0561-8
- Čierna, Mária/Čierny, Ladislav (2002): *Slovensko-nemecký slovník: nový pravopis*. Paralleltitel: *Slowakisch-deutsches Wörterbuch*. Bratislava: Ikar, 832 S. ISBN 80-551-0330-5
- Čierna, Mária/Géze, Ernest/Juríková, Marta/Menke, Elígius.: *Nemecko-slovenský slovník*. Paralleltitel: *Deutsch-slowakisches Wörterbuch*. 1. Aufl. 1981, 966 S., 2. Aufl. 1986, 967 S., 3. Aufl. 1991, Bratislava: SPN, 968 S. ISBN 80-08-01408-3
- Dratva, Tomáš *Slovensko-nemecký slovník*. 1. Aufl. Bratislava: SPN, 1967, 893 S. 2. Aufl. Bratislava: SPN, 1980, 943 S., 3. Aufl. 1997, Bratislava: Topas, 1991, 943 S. ISBN 80-85353-00-8
- Géze, Ernest (1987): *Taschenwörterbuch Deutsch-Slowakisch : mit etwa 15 000 Stichwörtern*. 1. Aufl., Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 344 S. ISBN 3-324-00170-63-324-00170-6
- Hogh, Horst (2003): *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký slovník*. Bratislava: Editor, 332 S. ISBN: 8096887769
- Isačenko, Aleksandr V.: *Taschenwörterbuch Slowakisch-Deutsch*. 1. Aufl. 1964, 2. unver. Aufl. 1969, 3. unver. Aufl. 1973, 4. unver. Aufl. 1976, 5. unver. Aufl. 1979, 6. unver. Aufl. 1981, 7. unver. Aufl. 1985, Leipzig: Verl. Enzyklopädie, 308 S.
- Ivaničová, Livia: *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký vreckový slovník*. Paralleltitel: *Deutsch-slowakisches und slowakisch-deutsches Taschenwörterbuch*. 1. Aufl. Bratislava : SPN, 1963, 2. Aufl. Bratislava: SPN, 1966. 1020 S.
- Juríková, Marta/Krenčeyová, Ana./Kupkovič, A./Lišková, Danuša/Múčková, S./Ondrčková, Eva/Pálová, A. (1997): *Slovensko-nemecký slovník*. Bratislava: SPN., 863 S. ISBN 80-08-00276-X
- Kolektív autorov: *Slovensko-nemecký hovorník*. 1. Aufl. Bratislava: Lingea SK, 2007, 430 S. ISBN 978-80-969703-8-4, 2. Aufl. 2011, 432 S. ISBN: 978-80-969703-8-4
- Kolektív autorov: *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký veľký slovník*. Paralleltitel: *Lingea veľký slovník, nemecko-slovenský a slovensko-nemecký*. 1. Aufl., 2008, Bratislava: Lingea, 1485 S. ISBN 978-80-89323-08-1, 2. Aufl. 2010 1560 S. ISBN 978-80-89323-69-2
- Kolektív autorov (2009): *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký šikovný slovník... nielen do školy*. Bratislava : Lingea SK, 736 S. ISBN 978-80-89323-35-7
- Kolektív autorov: *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký praktický slovník ... pre každého*. Bratislava: Lingea SK, 1248 S. ISBN: 978-80-89323-17-3
- Kolektív autorov: *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký vreckový slovník*. Bratislava: Lingea SK, 800 S. ISBN 80-903381-3-5
- Kováčsová, Eleonóra/Péchyová, Emília/Vokounová, Alena (1994): *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký vreckový slovník*. Nachdruck der 1. Aufl., Bratislava: Kniha-Spoločník, 957 S. ISBN 80-901160-3-5
- Kováčsová, Eleonóra/Péchyová, Emília/Vokounová, Alena: *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký slovník*. Paralleltitel: *Deutsch-slowakisches, slowakisch-deutsches Wörterbuch*. 1. Aufl. Bratislava: SPN, 1991, 705 S. ISBN 80-08-00299-9; 2. überarb. Aufl. Bratislava : SPN, 1996, 705 S. ISBN 80-08-02156-X; 3. Aufl. Bratislava : SPN, 1998, 705 S. ISBN 80-08-02820-3
- Kováčsová, Eleonóra/Péchyová, Emília/Vokounová, Alena (2001): *Nemecko-slovenský slovník a slovensko-nemecký slovník*. Neue Edition 1. Aufl. 2001. ISBN 80-968276-3-4, Bratislava: Smaragd Pedagogické nakl., 725 S.,
- Kováčsová, Eleonóra/Péchyová, Emília/Vokounová, Alena. (2005): *Nemecko-slovenský slovník a slovensko-nemecký slovník*. Bratislava: SPN - Mladé letá, 722 S. ISBN 80-10-00842-7

- Kováčsová, Eleonóra (2006): *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký slovník*. Paralleltitel: *Deutsch-slowakisches, slowakisch-deutsches Wörterbuch*. 1. Aufl., Praha: Ottovo nakladatelství, 959 S. ISBN 80-7360-426-4
- Kováčsová, Eleonóra/Péchyová, E./Vokounová, A. (2007): *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký praktický slovník pre školy a prax*. 1. Aufl., Ottovo nakladatelství, 680 S. ISBN 978-80-7360-646-6
- Macht, Antonín (1938): *Deutsch-slowakisches Wörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie sowie der Bedürfnisse der Handelskorrespondenz und der Umgangssprache verfaßt nach den neuen Regeln der slowakischen Rechtschreibung*. Paralleltitel: [*Nemecko-slovenský slovník*]: *so stálým zreteľom k frazeológii a k potrebám obchodnej korešpondencie a reči: podľa nových pravidiel slovenského pravopisu*. 2. Aufl., Olmütz: R. Promberger, 1938.
- Mikuláš, Roman (2009): *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký vreckový slovník*. Bratislava: Príroda, 720 S. ISBN 978-80-07-01714-6
- Mikuláš, Roman (2011): *Nemecko-slovenský slovensko-nemecký minislovník*. Bratislava: Príroda, 312 S. ISBN 978-80-07-01904-1
- Müller, Vladimír: *Langenscheidts Universal-Wörterbuch Slowakisch: slowakisch-deutsch, deutsch-slowakisch*. Neubearb., 2. Aufl. 1993, 429 S., Neubearb., 3. Aufl. 1994, 429 S., 5. Aufl. 1998, 7. Aufl. 2001, 8. Aufl. 2002, Berlin; München; Wien; Zürich [u.a.]: Langenscheidt, 429 S. ISBN 3-468-18321-6
- Rakšányiová, Jana/Milošovičová, Petra/Guldanová, Zuzana (2007): *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký slovník*. Untertitel: [*s najnovšími výrazmi*]. 1. Aufl., Košice: Pezolt, 792 S. ISBN 978-80-88797-49-4
- Repášová, Irena (2006): *Nemecko-slovenský, slovensko-nemecký školský slovník*. 2. Aufl. - Bratislava: Príroda, 750 S. ISBN 80-07-01526-4
- Sandany, Artúr/Schultz, Ján/Pavliková, Irena: *Nemecko-slovenský slovník*. 1. Aufl. Bratislava: SPN. 1961, 683 S., 2. unver. Aufl. Bratislava: SPN, 1962, 683 S., 3. Aufl. Bratislava: SPN. 1966, 689 S., 4. Aufl. Bratislava: SPN. 1971, 689 S., 5. Aufl. Bratislava: SPN, 1979, 689 S., 6. unver. Aufl., Bratislava: Topas, 1991, 689 S. ISBN 80-85353-01-6
- Schultz, Ján a kol. (1955): *Slovensko-nemecký slovník*. Paralleltitel: *Slowakisch-deutsches Wörterbuch*. Bratislava: SPN, 660 S.
- Schwartz, Michael (1943): *Slowakisch-deutsches und deutsch-slowakisches Wörterbuch: mit Ausspracheanleitung*. Umschlagtitel: *Taschenwörterbuch slowakisch-deutsch, deutsch-slowakisch*. Berlin: Junker, 731 S.
- Siarsky, Július: *Slovensko-nemecký slovník*. 1. Aufl. 1973 Bratislava: SPN, 2. unver. Aufl., 1991, Bratislava: Amos, 729 S. ISBN 80-85290-01-4
- Smolík, Ivan/Trošok, Roman/Trošoková, Ľudmila/Vankúšová, Martian (2006): *Veľký vreckový nemecko-slovenský slovensko-nemecký slovník*. Bratislava: Vydavateľstvo Fragment (Übersetzung aus dem deutsch-tschechischen Wörterbuch, 1. Aufl. 1991, in Zusammenarbeit mit dem Verlag KPS). ISBN 80-8921-64-3
- Tarábek, Pavol/Tarábková, Mária (2007): *Wörterbuch modern: nemecko-slovenský, slovensko-nemecký slovník*. 4. aktualisierte Aufl. Bratislava: Pedagogické Vydav. Didaktis, 384 S. ISBN 80-89160-45-X
- Vaverková, Irena (Hrsg.): *Nemecko-slovenský a slovensko-nemecký slovník*. Paralleltitel: *Deutsch-slowakisches und slowakisch-deutsches Wörterbuch*. 1. Aufl. 1966, 4. Aufl. 1973, 5. Aufl. 1978, 912 S., Bratislava: SPN.